

Folge 5: Gutspark und Gründerzeitmuseum Mahlsdorf

Das Gutshaus Mahlsdorf am Hultschiner Damm 333 stammt aus dem späten 18. Jahrhundert und bildete den Mittelpunkt einer für die Region typischen ländlichen Gutsanlage. Zum Gut gehörte im nördlichen Eingangsbereich auch ein hufeisenförmiger Wirtschaftshof mit Viehställen und Scheunen. Er wurde 1920 separiert und ist heute nicht mehr erlebbar.



Auf dem Gutsgrundstück befand sich außerdem eine Obstplantage. Das Gutsbesitzerpaar Renate und Herrmann Schrobsdorff ließ die Gartenfläche südlich des Gutshauses in den 80er Jahren des 19. Jahrhunderts in einen Landschaftspark mit Wegesystem umgestalten.

Im Laufe der Zeit verwilderte der Gutspark immer mehr. Erst in den Jahren von 1993 bis 1995 wurde der Park mit Hilfe von einer Million Mark – 900 000 Mark aus Bundesmitteln und 100 000 Mark aus dem Landeshaushalt - vom Landesdenkmalamt Berlin nach historischen Dokumenten wiederhergestellt. Am 03. August 1995 erfolgte die feierliche Eröffnung. Der Park ist heute einer der wenigen erhaltenen historischen Parks im Bezirk Marzahn-Hellersdorf und darüber hinaus Gartendenkmal.



Herzstück des Parks bildet der kleine Pleasureground, ein gepflegter, mit Blumenbeeten geschmückter Rasenplatz hinter dem Gutshaus. Mit größer werdender Entfernung vom Haus, wird der Park immer naturnaher. Das einst geschwungene historische Wegesystem wurde wiederhergestellt. Ehemalige Raumbilder wurden wiedergewonnen durch das Anlegen von artenreichen Blumenwiesen und das Pflanzen von 70 neuen Laub- und Obstbäumen und 600 jungen Sträuchern. Zahlreiche Parkbänke laden zum Verweilen ein.

Der Hofbereich wurde mit Feldsteinen gepflastert. Zum Hofbereich gehören zudem sechs kugelförmig geschnittene Rotdorne vor der Gutshausfassade, Rosenhecken und ein Kastanienrondell mit Parkbänken.



Der Gutspark Mahlsdorf ist zur Internationalen Gartenausstellung 2017 einer der IGA-Orte im Bezirk Marzahn-Hellersdorf. Vielleicht wird aus diesem Anlass auch der Brunnen hinter dem Gutshaus vollständig rekonstruiert. Die Investitionsmittel dafür waren schon mal geplant, wurden aber zugunsten anderer Maßnahmen gestrichen.

Der Park hat eine Größe von 17.500 Quadratmetern. Das Grünflächenamt ist verantwortlich für die Pflege der Parkanlagen.

Das Gutsgebäude war ursprünglich das Amtsvorwerksgutshaus der Staatsdomäne Köpenick und stammt im Kern aus dem späten 18. Jahrhundert. Das Gutshaus ist ein eingeschossiger Bau mit einem Krüppelwalmdach. 1869 erfolgte eine bauliche Aufwertung. Das Haus erhielt eine aufwendig stuckierte Fassade, einen erhöhten Mittelrisaliten und eine Freitreppe.



In den 50er Jahren verfiel das Gutshaus immer mehr und für 1958 war sogar die Sprengung vorgesehen. Lothar Berfelde, alias Charlotte von Mahlsdorf, verhinderte den Abbruch und übernahm das Gebäude. Hier sammelte Charlotte Möbel und verschiedene Gegenstände der Jahrhundertwende. Am 01. August 1960 eröffnete sie hier das private Gründerzeitmuseum. Seit 1977 sind Gutshaus und –park als Bau- und Gartendenkmal eingetragen.



1991 gab es einen brutalen Überfall von Neonazis auf ein Frühlingsfest im Gutshaus. Das Lebenswerk von Charlotte wurde 1992 mit dem Bundesverdienstkreuz gewürdigt. Bis zur Schließung des Museums im Jahr 1995 führte Charlotte die Besucher durch ihre Sammlung. Im Frühjahr 1997 schließlich übersiedelte sie nach Porla Brunn in Schweden und eröffnete dort ein Jahrhundertwendemuseum. Ein Teil ihrer Sammlung verkaufte sie an die Stadt Berlin. Diese Teile verblieben im Gutshaus.

Im Juni 1997 wurde das Gründerzeitmuseum durch einen neu gegründeten Förderverein Gutshaus Mahlsdorf e.V. wiedereröffnet. Am 20. April 2002 verstarb Charlotte von Mahlsdorf unerwartet bei einem Besuch in Berlin. Zur Erinnerung befindet sich im Gutspark ein Gedenkstein mit einer Gedenktafel.



Die Sammlung aus Schweden kam als Leihgabe zurück nach Mahlsdorf. Mit Unterstützung der Stiftung Kassenlotterie wurde sie später angekauft. Heute ist ein großer Teil der Sammlung wieder vereint im Gutshaus ausgestellt. Aufgrund einer privaten Spende konnten 2006 die Freitreppe und der Mittelrisalit instandgesetzt. In den Jahren 2007 bis 2009 wurde die Gebäudehülle saniert.

Im Gutshaus Mahlsdorf befindet sich das größte Gründerzeitmuseum Europas. Es dient als Drehort für Film- und Fernsehproduktionen. Hier finden Theateraufführungen, Kulturveranstaltungen und Trauungen statt. Das Gründerzeitmuseum besteht aus vollständig eingerichteten Wohnräumen, Hausrat und einer Musikmaschinensammlung aus der Zeit von 1880 bis 1900.



Die Besucher können im Hochparterre einen großen Gartensaal, ein repräsentatives Herrenzimmer, ein neogotisches Speisezimmer, einen roten und grünen Damensalon, ein Wohn- und Arbeitszimmer, ein Schlafzimmer sowie ein Charlotte gewidmetes Dienstmädchenzimmer bestaunen. Im Souterrain befinden sich eine Küche mit separater Waschküche sowie die berühmte „Zillekneipe“ Mulackritze mit Vereinszimmer und Hurenstube.

Leider darf im Gründerzeitmuseum nicht fotografiert werden. So müssen wir uns mit Außenaufnahmen begnügen.

Text und Fotos: Andreas Rinner, Januar 2016